

10.12.2008

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2888 vom 5. November 2008  
des Abgeordneten Rüdiger Sagel fraktionslos  
Drucksache 14/7857

### Schulbücher – Wirtschaftstheoretisch einseitig ausgerichtet?

**Die Ministerin für Schule und Weiterbildung** hat die Kleine Anfrage 2888 mit Schreiben vom 5. Dezember 2008 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie wie folgt beantwortet:

#### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

Ein Schulbuch ist ein Lehrbuch, das Schülerinnen und Schüler einer Klasse für den Unterricht nutzen. Lehrbücher für den Unterricht in staatlichen Schulen bedürfen in Deutschland in der Regel der Zulassung durch das Kultusministerium oder die zuständige Behörde des jeweiligen Bundeslandes. In vielen Schulbüchern gesellschaftswissenschaftlicher Fächer werden grundlegende wirtschaftliche Theorien allerdings nur sehr unzureichend wiedergegeben. Vor allem sozialistische und marxistische Ansätze sind nahezu nicht zu finden. Stattdessen werden marktwirtschaftliche Konzepte propagiert. In der bundesdeutschen Gesellschaft steigt die Zustimmung für sozialistische Ideen dagegen immer mehr an („Heute sagen 45 Prozent der Bürger in den alten Bundesländern, der Sozialismus sei eine gute Idee, die nur schlecht umgesetzt worden sei“; Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.07.2007). Für den Zeitraum 1991 – 2005 zeigen die Zahlen: „Über das gesamte Jahrzehnt hinweg stimmen durchschnittlich 76 % der Bürger der neuen Bundesländer der Aussage zu, dass der Sozialismus eine gute Idee sei. In den alten Bundesländern sind es im Durchschnitt 45 %.“ (Datenreport 2006 – Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland, Statistisches Bundesamt (Hrsg.)). Die Zustimmung für die Soziale Marktwirtschaft sinkt dagegen massiv. Gerade noch gut die Hälfte der Deutschen (52%) stimmen der Äußerung „Die soziale Marktwirtschaft hat sich bewährt.“ zu (Wirtschaftsstandort Deutschland 2008 - Ergebnisse einer repräsentativen Meinungsumfrage im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken, Bundesverband deutscher Banken (Hrsg.)). In der Fernsehsendung „Die größten Deutschen“ vom 28.03.2003 aus der ZDF-Sendereihe „Unsere Besten“ belegte Karl Marx, einflussreichster

Datum des Originals: 05.12.2008/Ausgegeben: 12.12.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus, mit 500.442 Stimmen sogar Platz drei der Bestenliste. Auch wird in der Öffentlichkeit immer wieder auf Marx Bezug genommen (Vgl. „Karl Marx hatte Recht“, Handelsblatt, 25.06.2007; „Marx hat recht“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.09.2008). Auch die Vereinten Nationen machten auf die Bedeutung von Marx aufmerksam („Eine kürzliche Umfrage der UN unter Studenten im Alter von 20 bis 25 Jahren kam zu dem einigermaßen verblüffenden Ergebnis, dass die große Mehrzahl (über 60%) nicht etwa Gandhi, Albert Schweitzer oder Martin Luther King für den bedeutendsten Mann der letzten zwei Jahrhunderte hielt, sondern ausgerechnet den alten Marx.“ („Brauchen Sie Marx?“, Prof. Michael R. Krätke)).

- 1. Wie schätzt die Landesregierung das Wissensniveau über die Thesen Smiths, Ricardos und Marx und hierauf aufbauender Wirtschaftsansätze unter Schülerinnen und Schülern in Nordrhein-Westfalen ein (bitte begründen)?**
- 2. Inwiefern betrachtet die Landesregierung den diagnostizierten Wissensstand als ausreichend (bitte begründen)?**

Es liegen keine belastbaren Daten zu diesen Themenbereichen vor.

- 3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bislang getroffen, um die Vermittlung auch von Wirtschaftsansätzen außerhalb der Neoklassik zu fördern?**
- 4. Wie gewährleistet die Landesregierung eine ausgewogene Darstellung von Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien in den Schulen Nordrhein-Westfalen vor dem Hintergrund des immer größer werdenden Anteils der Bevölkerung, der die Marktwirtschaft (bzw. marktwirtschaftliche Wirtschaftsansätze) in Frage stellt?**

Der in Frage 3 enthaltene Vorwurf, die Vermittlung von Wirtschaftsansätzen beziehe sich nur auf die Neoklassik, wird zurückgewiesen. Im Übrigen verweise ich auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 2865 (Landtagsdrucksache 14/7779) zur gleichen Thematik.

- 5. Welche Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien wurden bislang in den zentralen Abschlussprüfungen vorausgesetzt oder abgefragt (ggf. nach Thema der Klausur, Klassenstufe und Schulart aufschlüsseln)?**

Die Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 finden in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache statt. Kenntnisse zu Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien sind im Abitur in den verschiedenen Fächern der Gesellschaftswissenschaften von Bedeutung. In der Regel werden aber in den Abiturprüfungen im Sinne der gültigen Richtlinien und Lehrpläne und den entsprechenden unterrichtlichen Vorgaben für die Abiturprüfung keine einzelnen Theorien „abgefragt“, sondern es wird eine ideologiekritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemstellungen erwartet. Dazu muss gesichertes Wissen zu unterschiedlichen, zum Teil kontroversen Gesellschafts- und Wirtschaftstheorien eingebracht werden. Im Zentralabitur 2008 wurde in einer Leistungskursklausur im Fach Sozialwissenschaften der gymnasialen Oberstufe explizit nach der Theorie der kompensatorischen Kostenvorteile (Ricardo) gefragt.